

Leipziger Tageblatt

3422

und

N u z e i g e r.

N^o 215.

Montag, den 3. August.

1846.

Das Fischerstechen in Leipzig vor 180 Jahren.

Das Fischerstechen ist jetzt ein dem Volke und der Jugend noch immer willkommenes Fest, mit welchem die Freuden des Sommers bald Abschied nehmen. Jedoch vor 180 Jahren ungefähr freute sich auch die vornehme Welt höchlich darüber; „es fand in Gegenwart vieler hochfürstlichen und anderer Standespersonen“ statt, „welcher Lust Dieselben bezuwohnen gnädigst Belieben trugen,“ wie sich J. E. Riemer in seiner Leipziger (geschriebenen) Chronik ausdrückt, indem er darüber 1715 berichtet. Damals fand es zum zweiten Male statt; im Jahre vorher, am 10. Mai sah es Leipzig zum ersten Male. Der Kaufmann Apel hatte es da zur Feier des anwesenden Landesherren veranstaltet, weil der König August sich der Freuden mit Vergnügen zu erinnern pflegte, welche er als Kronprinz in Venedig genossen hatte. Apel ließ daher einige Fischer aus Venedig kommen, die hiesigen in dem Wasserspiele zu unterrichten und überraschte den bei ihm wohnenden König damit in der That dermaßen, daß das Fest auch in den folgenden Jahren, wenn er zur Ostermesse herkam, wiederholt wurde. Der Schauplatz war also natürlich

damals die Pleiße unmittelbar in dem jetzigen Reichelschen Garten aufwärts von der Brücke, welche dem Publicum offen stand, während die hohen Herrschaften aus den Fenstern der Lust zusahen. Im Jahre 1715 erhielt die Fischerinnung eine stattliche Fahne und der vorübergehende Aufzug mag in Leipzig Jedemal Alles mit Jubel erfüllt haben. Er war so stattlich, wie man sich denken kann. Ich habe eine Abbildung davon aus dem Jahre 1717 in Händen gehabt. „Eine lustige Person“ eröffnete ihn, der „8 Musici“ folgten. Zwei Mähren führten „einen verkleideten Bären;“ auch „Lambourne und Querpfeiffer“ fehlten nicht, unmittelbar „vor 12 Fischern mit Lanzen.“ Den Schluß machte wieder „eine lustige Person“ und nach dem Stechen donnerten die Kanonen, „ein kostbares Feuerwerk“ zu verkünden, denn es war der 18. April und Geburtstag des Königs August. *)

*) In einfacherer Art, mit geringerer Pompe mag übrigens ein Fischerstechen hier und da längst gewesen sein. Lohenstein schildert ein solches schon in seinem Roman Arminius und Thunelba, der in dem letzten Viertel des 17. Jahrhunderts erschien, und zwar wie es bei Grettow auf der Saale bei Halle stattfand. Ebenfalls mag diese Lust auf der Pleiße bei Bamberg am Ufer des malerisch gelegenen Dorfes Busch sein.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Hauptverein zur Gustav-Adolf-Stiftung wird Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. August d. J. seine Jahresversammlung in unserer Stadt halten.

Die Beratungen und Beschließungen der stimmberechtigten Abgeordneten der Zweigvereine werden den 4. August Vormittags um 10 Uhr in der Aula der Universität stattfinden. Da bei dieser beratenden und beschließenden Versammlung die Abstimmungen nicht in überschaubarer Ordnung würden bewirkt werden können, wenn die übrigen Mitglieder des Vereins und des gesammten Publicums sich mit den Abgeordneten in demselben Raume befänden, so kann an dem ersten Tage dem öffentlichen Zutritt außer der Tribüne nur ein so geringer Raum überlassen bleiben, daß wir für diesen Tag eine förmliche Einladung uns nicht erlauben.

Um so lebhafter aber ist unser Wunsch, daß der darauf folgende Tag, als der Tag der eigentlichen Feier selbst, durch zahlreiche Theilnehmer verherrlicht werde.

Wir bitten daher alle hochverehrten Behörden, alle für die Sache der Gustav-Adolf-Stiftung erwärmten Bewohner der Stadt und der Umgegend und insbesondere diejenigen, welche sich uns durch freundlichen Beitrag auch für das gegenwärtige Jahr als Mitglieder unseres Vereines zu erkennen geben:

Sie wollen sich zu den Versammlungen einsinden, welche Mittwoch den 5. August früh um 8 Uhr in der Thomaskirche und um 11 Uhr abermals in der Aula der Universität gehalten werden sollen.

Die Mitglieder des Vereines werden ersucht, an diesem zweiten Tage sich eine halbe Stunde vor 8 Uhr des Morgens in der Aula einzufinden, damit von diesem Orte aus die Versammlung sich während des Glockengeläutes in geordnetem Zuge nach der Thomaskirche zu dem Gottesdienste begeben könne, bei welchem Herr Domherr und Superintendent Dr. Großmann die Predigt halten wird.

Um 11 Uhr in der Aula wird das Resultat der Beratungen der Abgeordneten eröffnet, der Jahresbericht vorgetragen und zu Mittheilungen, welche die Mitglieder des Centralvorstandes, die Deputirten der fremden Hauptvereine und einzelne Angehörige der Zweigvereine zu machen geneigt sein möchten, Gelegenheit gegeben werden.

Mittwoch den 5. August Nachmittags um 4 Uhr wird man sich zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Schützenhause versammeln. Diejenigen Herren, welche daran Theil zu nehmen gedenken, werden freundlichst ersucht, dies bis spätestens Dienstag Mittag 3 Uhr entweder bei Herren **Albert Fr. Marg & Comp.** in der Stadt Gotha oder bei Herrn **J. D. Weickert** in der Grimma'schen Straße Nr. 35 oder in der Buchhandlung des Herrn **R. F. Köhler** in der Poststraße Nr. 2 gefälligst zu melden. Leipzig, den 29. Juli 1846.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereines zur Gustav-Adolf-Stiftung